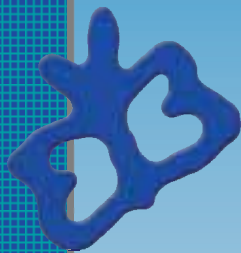
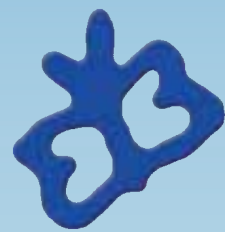


„Für Selbstbestimmung und Würde“

20 Jahre



**Allgemeiner Behindertenverband in
Mecklenburg-Vorpommern e.V.**



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Am 9. April feierte unser Landesverband sein 20-jähriges Vereinsjubiläum im Hotel Crowne Plaza Schwerin. Fast 80 Mitglieder und Gäste kamen in die Landeshauptstadt, um dieses Ereignis zu feiern. Ich bedanke mich für die vielen Glückwünsche und dafür, dass Sie alle gekommen sind. Mit viel Herz und Engagement ringen unsere Mitglieder um die Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe für benachteiligt und diskriminierte Menschen im Land Mecklenburg-Vorpommern und vor Ort in den Kommunen. Nicht immer hatten und haben wir dabei die Unterstützung, die wir benötigen und häufig klaffen sogar gesetzliche Vorgaben und Wirklichkeiten weit auseinander. Trotzdem lassen sich unsere Mitglieder nicht entmutigen und bauen an einer Gesellschaft ohne Barrieren und ohne Vorurteile mit. Dafür möchte ich mich bei allen Mitgliedern bedanken.

Anlässlich unseres 20-jährigen Verbandsjubiläums gibt der Landesverband die vorliegende Broschüre heraus.

Lesen und sehen Sie selbst, wie wir unsere Interessenvertretung organisieren und wie wir an der Entwicklung der Kommunen und des Landes Mecklenburg-Vorpommern mitwirken.

Für Selbstbestimmung und Würde

P. Braun, Landesvorsitzender im Nov. 2010

- **Seite 3 - 17**

Behindertenverbände von A-Z

- **Seite 18 - 21**

Aktionen um den 5. Mai den Europäischen Protesttag

- **Seite 22 - 23**

**Der Erklärung von Barcelona beitreten!
Zielvereinbarung erfolgreich verhandelt!**

- **Seite 24 - 25**

Aktion „GdB 50“

- **Seite 26 - 27**

Aus der Landesverbandsarbeit

- **Seite 28 - 29**

Der ABiMV e.V. feiert den Weltbehindertentag

- **Seite 30 - 31**

Rollstuhltanz in Neubrandenburg

- **Seite 32 - 33**

Regionalberatungsstelle

- **Seite 34 - 35**

Ihre Ansprechpartner

Inhalt

Behindertenverband e.V. - Kreisverband Teterow

Unser Behindertenverband wurde am 19.07.1990 gegründet.
19 Personen schrieben sich damals als Mitglieder ein.
Viele sozialpolitische und kulturelle Aktivitäten haben wir gemeinsam organisiert.
Heute ist das Interesse an der aktiven Mitarbeit im Verband leider zurück gegangen.



Im Mai 1990 war die Zeit gekommen, auch in Bützow / Mecklenburg einen Behindertenverein zu gründen. Vier Mitglieder zählte der Verein bei seiner Gründung.

Mit sehr viel Kraft und Initiative nahmen Hans und Angelika Beck die Leitung des Vereins in die Hände.

Sie haben dazu beigetragen, dass der jetzige Verband, der inzwischen 36 Mitglieder zählt, zu einem integrierten Mitglied unserer Region geworden und aus dem gesellschaftlichen Leben nicht mehr wegzudenken ist.

Es war ein langer und schwieriger Weg, Akzeptanz bei der Bevölkerung zu finden sowie Hilfe und Unterstützung durch Ämter und Behörden zu erreichen.

Es galt, den Behinderten zu helfen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen und aus der Isolation herauszukommen.

Viele interessante und erlebnisreiche Stunden der Gemeinsamkeit bilden heute Punkte unseres Mitgliederlebens. Die monatlichen Veranstaltungen sind stets gut organisiert und von hohem Niveau. Diskussionsrunden mit kompetenten Persönlichkeiten, Informationsnachmittage, Frühlingss-feste, Grillnachmittage, Tagesausflüge u. a. festigen das Miteinander und Füreinander der Mitglieder.

Die Teilnahme an unseren monatlichen Veranstaltungen ist außerordentlich rege. Ein ganz besonderer Höhepunkt ist der jährliche große Empfang beim Bürgermeister der Stadt.

Die Betreuung unserer Mitglieder zu Hause, wie auch in den Pflegeheimen wird dankbar angenommen. Auch unsere Mitglieder von über Land werden alle 14 Tage persönlich aufgesucht und betreut. Eine enge Verbindung besteht ebenfalls zu den Angehörigen unserer Mitglieder. Auch sie gehören einfach dazu.

Heute haben wir umfangreiche Unterstützung z. B. durch das Gesundheitswesen, dem Ordnungs- und Sozialamt, sowie der Polizeidirektion.

Betriebe und Persönlichkeiten haben immer ein Herz und ein offenes Ohr für unsere Belange, bieten uns finanzielle, wie auch materielle Unterstützung.

Allen ein herzliches Dankeschön!

Wir hoffen, dass dies so bleibt. Zurückblickend auf die 20 Jahre unseres Bestehens gehen wir heute davon aus, dass der Kampf für eine Gesellschaft, in der alle Menschen, auch die mit einer Behinderung gleichberechtigt und ohne Diskriminierung leben können, noch umfangreicher und härter geworden ist.

Für uns gilt es weiterhin, um den Abbau von Barrieren auch in den Köpfen der Menschen zu kämpfen und sich stark zu machen für unsere Rechte.

Wir brauchen kein Mitleid, sondern Hilfe und Unterstützung.



Regionalverband Müritz e.V.



Regionalverband Müritz e.V.

Im September 1990 wurde der Behindertenverband in Waren gegründet. Der Verband hat sich in den 20 Jahren seines Bestehens zu einer nicht mehr wegzudenkenden Stütze für die Durchsetzung der Belange Behinderter und Senioren in der Müritzregion entwickelt. Unter dem Motto "Für Selbstbestimmung und Würde" unterstützen und begleiten wir die Bürger bei der Wahrnehmung ihrer persönlichen Verantwortung für eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.

Unser umfassendes Beratungsangebot beinhaltet u.a.aktuelle Themen zu Betreuungs- und Vorsorgevollmachten, dem Trägerübergreifenden Persönlichen Budget, individuelle Notrufsysteme und Maßnahmen zur individuellen Wohnraumanpassung mit dem Ziel "Daheim vor Heim" und die Unterstützung bei Antragstellungen.

Die vielfältigen Betreuungsangebote orientieren sich an den Interessen und Möglichkeiten unserer Mitglieder. Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen sind die Spielerunden, die Computerstunden, die großen Frühstücks-und Gesprächsrunden zu sozialen Problemen, Konzertbesuche und Feierlichkeiten zu Verbandshöhepunkten.

Beliebt sind die Tagesausflüge mit unserem rollstuhlgerechten Kleinbus und die Unterstützung bei der Organisation behindertengerechter Urlaubsfahrten.

Wir danken besonders unseren Sponsoren für die langjährige Unterstützung, die unsere Arbeit erfolgreich begleiten und den vielen Ehrenamtlichen, ohne die ein so vielfältiges Verbandsleben nicht möglich wäre.



Behindertenverband Rostock e.V.

Vor 20 Jahren, am 7 März 1990, haben einige Aktive den Behindertenverband Rostock e.V. gegründet, um sich in der Hansestadt Rostock frei in einem Verein zu organisieren und um die Interessen von Menschen mit Behinderungen zu vertreten. Im Ringen um die Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderungen hat der Verein in den letzten 20 Jahren in der Hansestadt Rostock viel erreicht. Besonders beeindruckt bin ich vom Stadtverkehr der in weiten Teilen barrierefrei ausgebaut wurde und beispielhaft in Mecklenburg-Vorpommern ist. Dies bringt für alle Menschen ein mehr an Lebensqualität.

Der Behindertenverband Rostock e.V. hat an dieser Entwicklung einen großen Anteil. Aber es wurde am 5. Juni nicht nur gefeiert und gesungen sondern einige Mitglieder des Verbandes erhielten für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement ein Präsent und eine Urkunde.

Besonders habe ich mich gefreut, dass die Mitglieder an diesem Tag, fast einstimmig, der Resolution des Landesverbandes "Landesaktionsplan" zugestimmt haben.

Wir werden uns gemeinsam dafür einsetzen, dass die UN-Behindertenrechtskonvention in MV mit Leben erfüllt wird.

Ich wünsche allen Mitgliedern und dem Vorstand weiterhin viel Freude bei Ihrer engagierten ehrenamtlichen Arbeit und Interessenvertretung und immer die notwendige Kraft, Ausdauer und Gesundheit, um in den nächsten Jahren weiter so erfolgreich und selbstbewusst für eine Kommune Rostock ohne Barrieren und ohne Benachteiligungen eintreten zu können!

Bericht: P. Braun Rostock, am 5. Juni 2010



Behindertenverband Schwerin e.V.

In den letzten 20 Jahren ist Schwerin schöner und lebenswerter geworden!

Daran hat der Behindertenverband Schwerin e.V. einen großen Anteil, denn wenn es um die Belange der Menschen mit Behinderungen geht redet er ein gewichtiges Wörtchen mit.

Seit 26.05.1990 gibt es diesen Interessenverband für behinderte Menschen in Schwerin. Im Haus der Behinderten- und Senioren im "Bertha Klingberg Haus" in der Max-Planck-Straße 9a wurde dieses Ereignis mit Gesang und guten Wünschen gefeiert.

Alle Gratulanten würdigten das große Engagement des ehrenamtlichen Vorstandes und des Vorsitzenden Manfred Rehmer.

Diesen guten Wünschen schließt sich der Landesverband an und wünscht weitere Erfolge in der Interessenvertretung für Menschen mit Behinderungen in der Landeshauptstadt.

Herzlichen Glückwunsch

Bericht: P. Braun, Landesvorsitzender, 26.05.10



Stargarder Behindertenverband e.V.

Unter unserem Motto: Für Selbstbestimmung und Würde haben sich unser Verein, seine Mitglieder und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den letzten 20 Jahren für eine Kommune Burg Stargard ohne Barrieren stark gemacht.

Einiges haben wir erreicht und vieles ist noch zu tun, damit Burg Stargard ein Lebensort ohne Barrieren werden kann. Wenn Sie sich hier umschaun, können Sie sehen, wie unser Verein an unserer Stadt mit gebaut hat. Das barrierefreie Wohn- und Vereinshaus am Walkmüllerweg 4 ist für viele Mitglieder zum Lebensmittelpunkt geworden, deshalb freut es mich besonders, dass heute der kleine Stadtpark in unmittelbarer Nähe des Walkmüllerwegs eingeweiht wird.

Dieser Park ist begeh- und berollbar für **ALLE**.

Die Aktion Mensch unterstützt uns in diesem Jahr unter dem Motto:

Inklusion- Dabei sein von Anfang an!

Sehr geehrte Mitglieder, wir sind nicht nur seit 20 Jahren dabei sondern mitten drin! Wir bestimmen die gemeindliche Entwicklung in der Stadt Burg Stargard in vielfältiger Weise mit und achten darauf, dass die Menschen aller Lebensalter und Lebensformen hier besser wohnen und leben können.

Bei den vielen Helfern, die unser Vereinsfest vorbereitet haben und uns bei der Durchführung helfen werden, möchte ich mich bedanken.

Heute sind wir alle dabei - wir feiern unseren Vereinsgeburtstag mit einem großen Fest der Lebensfreude in Burg Stargard und wollen uns damit bei allen Menschen, die den SBV e.V. in den letzten 20 Jahren unterstützt und begleitet haben, bedanken. Ohne Sie hätten wir es nicht geschafft.

Für Selbstbestimmung und Würde

Peter Braun, Vorsitzender des SBV e.V., am 8. Mai 2010

Der Verband wurde am 15.02.1990 gegründet und zählt mit heute 223 Mitgliedern zu den größten gemeinnützigen Vereinen im Amt Stargarder Land. Der Verband ist bestrebt im Amt Burg Stargard Stadt und Land solche Projekte und Angebote aufzubauen, die geeignet sind unseren Mitgliedern ein selbstbestimmtes und würdevolles Leben im Alter und bei Behinderung zu ermöglichen.

Wer Mitglied werden möchte muss monatlich einen Mitgliedsbeitrag von 5,00 € zahlen. Kann aber dafür den Behindertenfahr- und begleitdienst kostengünstig nutzen, in der Behinderten- und Seniorensportgruppe mitturnen und natürlich am vielfältigen Vereins- und Kulturleben teilnehmen. Jedes Mitglied erhält monatlich unsere Vereinszeitung mit Informationen aus dem Vereinsleben und aus der Interessenvertretung. Besondere Unterstützung haben wir durch unsere älteren Mitglieder, sie zeigen uns durch ihr Engagement, dass auch im höherem Lebensalter ein aktives Leben in der Gemeinde und im Verein möglich sind. Das barrierefreie Wohn- und Vereinshaus am Walkmüllerweg 4 mit 15 Wohnungen ermöglicht selbst schwerstbehinderten Mitgliedern eine unabhängige Lebensführung in der eigenen Wohnung. Mit diesem Wohnhaus nimmt die Idee eines menschenwürdigen Wohnens für alle Bürgerinnen in der 751-jährigen Stadt Gestalt an.

Stargarder Behindertenverband e.V.



Liebe Mitglieder/Innen des Behindertenverbandes,

der heutige Leitartikel soll ein persönlicher Rückblick auf die Geburtstagsfeier anlässlich des 20. Geburtstages unseres Verbandes im Radisson- Hotel am 4. März sein.

Mit gemischten Gefühlen und etwas aufgeregt fuhr ich nach dem Dienst zur Geburtstagsfeier. Im Hotel angekommen, habe ich mich über die große Resonanz der Mitglieder zu dieser Veranstaltung gefreut. Denn während der Vorbereitung auf die Feier habe ich immer wieder an die Witterungsverhältnisse denken müssen, in der Hoffnung das uns an diesem Tag kein Schneechaos erreicht.

Überrascht war ich über die vielen Gäste, die unserer Einladung gefolgt sind. So war die Aufregung meinerseits besonders groß als der Oberbürgermeister der Hansestadt Stralsund Herr Dr. Alexander Badrow und der Bürgerschaftspräsident Herr Rolf-Peter Zimmer persönlich eintrafen. Ich dachte mir so :“Sieh an, da kannst du mal sehen welchen Stellenwert der Behindertenverband in unserer Stadt hat. Und Du bist mittendrin und dabei.“ Gefreut habe ich mich auch über das Interesse der Medien. Die Berichte in der Ostsee-Zeitung und in den Nachrichten des FAS haben unseren Verband weiter bekannt gemacht und vielleicht war dies ja auch eine Chance neue Mitglieder zu werben.

Wie schwer es ist eine vorbereitete Moderation umzustellen, war eine reiche Erfahrung für mich. Trotz der anfänglichen technischen Schwierigkeiten ist es doch noch gelungen die Geschichte des Behindertenverbandes eindrucksvoll in Wort und Bild aufzuzeigen.

Ein besonderer Höhepunkt war für mich die Rollstuhltanzgruppe aus Neubrandenburg. Es ist schon beachtlich wie man trotz körperlichen Handicaps und im Rollstuhl sitzend solche tolle Darbietung zeigen kann.

Für mich persönlich war es ein schöner Nachmittag. Ich möchte hiermit noch einmal allen Beteiligten DANKESCHÖN. sagen, die diesen Tag zu einem schönen Erlebnis werden ließen.

Mit freundlichen Grüßen Dirk Rambo



Behindertenverband Anklam e.V.

Vor 20 Jahren, im März 1990, wurde bei einigen unserer noch aktiven Mitglieder der Wunsch nach Gesellschaft und Integration so groß, dass Sie den Behindertenverband Anklam am 08.05.1990 ins Vereinsregister eintragen ließen. Dazu gehörten unter anderem Georg Menge, Adelheid Löst, Krista Katzer und Adelheid Nack.

Zusammen mit 20 weiteren Mitgliedern bemühten sie sich zum Teil bis heute um die Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderungen.

Seit 1997 wird der Verband durch den Vorstand unter Führung von Herr Günther Bernd geleitet, mit der hilfreichen Unterstützung durch den Fahrdienst und der Geschäftsführerin Frau Gisa Fürstner.

Der Behindertenverband e.V. Anklam hat einen großen Anteil an der Integration unserer behinderten Mitbürger in die Gesellschaft, sei es durch die durchgeführten Veranstaltungen, durch die Ausflüge zu verschiedenen Aktivitäten in unser Region oder einfach nur durch zuhören und helfen.

Alle Mitglieder und Gäste waren sich darin einig, dass der Verband auch die nächsten 20. Jahre Bestand haben muss - und wir werden unser möglichstes tun.

Bericht: G. Fürstner Anklam, 16.11.2010



Auch der Behindertenverband Neubrandenburg e. V. konnte in diesem Jahr sein 20jähriges Bestehen feiern. Seit seiner Gründung im März 1990 ist der Verband auf ca. 400 Mitglieder angewachsen und setzt sich nach wie vor durch politisches Wirken und seine Tätigkeitsfelder für Integration und Inklusion von Menschen mit Behinderung ein.

Menschen mit und ohne Behinderung finden in unserem Verein neben Beratung, Interessenvertretung, Dienstleistungsangeboten, Sport- und Kommunikationsangeboten auch vielfältige Möglichkeiten der ehrenamtlichen Mitwirkung.

Interessengruppen wie Koch,- Mal- oder Handarbeitszirkel treffen sich regelmäßig in unserer Begegnungsstätte „Blumenborn“. Die Begegnungsstätte „Blumenborn“ ist das Zentrum von unterschiedlichsten Kommunikations- und Veranstaltungsangeboten, die von großen Festen, musikalischen Veranstaltungen, sowie Sach- und Reisevorträge reichen. Auch werden regelmäßig Ausflüge und Theater- und Museen besuche organisiert.

Weitere Tätigkeitsfelder des Behindertenverbandes erstrecken sich über

- das große Projekt „Selbstbestimmtes Leben mit persönlicher Assistenz“
- einem Fahrdienst mit über zwanzig Fahrzeugen
- das Führen von zwei integrativen Kindertagesstätten
- einer Fachberatung für Kitas
- die Sozialberatung
- den Helferdienst für Mitglieder
- die integrative Jugendarbeit
- Sportangebote wie Rollstuhltanz, Rollstuhlbasketball und Rehasport

Viele Tätigkeitsfelder sind in den Jahren hinzugekommen und zeigen das stetige Wachsen unseres Verbandes. Einen weiteren neuen Weg werden wir mit der Eröffnung der Ambulanten Pflegestation einschlagen.



Behindertenverband Ueckermünde e.V.



Das Jahr 2010 ist das Jahr der 20jährigen Jubiläen. Mit der Wiedervereinigung Deutschlands vor 20 Jahren gründeten sich viele Vereine und Selbsthilfegruppen.

Am 06.04.1990 wurde der Behindertenverband Ueckermünde e.V. als erster eingetragener Verein beim Kreisgericht unter der Nummer 1 registriert. Mit etwas Stolz betonen wir, dass wir der erste eingetragene Verein in Ueckermünde sind.

In den 20 Jahren unseres Bestehens haben wir uns stets für die Interessen und Belange unserer Mitglieder und deren Angehörige eingesetzt.

Auch die Mitarbeit im ABiM-V, an runden Tischen, an Selbsthilfemessen, Tagen der Vereine oder in politischen Gremien gehört zu unseren Aktivitäten, sowie die Einflussnahme auf Abbau baulicher Barrieren und auf Anhörung von Bauvorhaben.

Vieles haben wir so schon erreicht

Am 17.04.2010 konnte nun auch der Behindertenverband Ueckermünde e.V. sein 20jähriges Bestehen in einer Feierstunde würdig begehen.

Viele von den geladenen Gästen waren gekommen, um mit uns gemeinsam dieses Jubiläum zu feiern.

Unsere Vorsitzende Frau Barbara Mortensen hielt eine bewegende Festrede.

Die Instrumentalgruppe der GWW Pasewalk „Widerhall“ bot uns eine abwechslungsreiche Mischung von Liedern auf ihren Klangerinstrumenten.

Der Landrat Dr. Böhning und andere Gäste überbrachten wohlwollende Grußworte.

Vereinsmitglieder wurden für ihre ehrenamtliche Arbeit im Behindertenverband Ueckermünde e.V. mit Blumen und einem Buchpräsent geehrt.

Die Volkssolidarität hatte mit einem Büfett diverse kulinarische Genüsse vorbereitet. Damit war nach dem festlichen Teil auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Und wieder wurde uns unsere Erfahrung bestätigt, dass gemeinsames Lachen, Singen und fröhlich sein – kurz: gemeinsames Feiern – verbindet.

Marlen Deutsch, 19.04.2010

Aktionen um den 5. Mai den Europäischen Protesttag

Europäischer Protesttag in Berlin: Am 5. Mai, dem Europäischen Protesttag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, waren fast 20 Mitglieder aus unserem Landesverband, aus der Hansestadt Stralsund, aus der Region Müritz und aus Burg Stargard, in Berlin und haben die Aktionen unter dem Motto: "Inklusion - Dabei sein von Anfang an!" am Brandenburger Tor und am Reichstag unterstützt.

Mit viel Engagement und Kreativität haben Menschen aus Berlin und aus vielen Bundesländern gezeigt, dass Sie ein wichtiger Bestandteil der Gesellschaft sind und sich für die Gleichstellung von Menschen stark gemacht!

Wir schließen uns der Forderung nach einer inklusiven Gesellschaft an und werden uns auch in Mecklenburg-Vorpommern dafür einsetzen, dass die UN- Behindertenrechtskonvention mit Leben und mit Gesetzen erfüllt wird. In Berlin haben wir an diesem Tag viele Eindrücke und neuen Mut mit genommen.

Bericht P. Braun, Landesvorsitzender 06.05.2010



Europäischer Protesttag in Berlin 2010



Europäischer Protesttag 2010 in Güstrow

Aktionstag in Güstrow - Biker sind dabei! *Eine Rundfahrt durch Güstrow - Bericht: Günther Bischof*

Am 08. Mai 10 fand in Güstrow anlässlich des "Europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen" ein Aktionstag vom Behindertenverband Güstrow e.V. mit Unterstützung des Bikerclubs „Grey Bulls“ und dem Hockeyteam „Nording Bulls“ statt.

Auf dem Gelände „Alte Molkerei“ am Ulrichplatz traten alle gemeinsam dafür ein, dass die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen von der Landesregierung in Landesrecht zügig umgesetzt wird. Im Gespräch kam deutlich hervor, dass es noch ein weiter Weg ist bis die Intentionen der UN- Konvention im täglichen Leben erfüllt ist.

Am Nachmittag standen unter dem Motto: Inklusion - dabei sein! ein gemeinsamer Nachmittag von Menschen mit und ohne Handicaps. Bei Kaffee und Kuchen und Livemusik wurden aktuelle Themen, die nicht nur Menschen mit Behinderungen betreffen diskutiert.

Unsere Bikerfreunde aus Güstrow und vom MC RT- Club Parchim und der Flat Igelz Dobbertin haben mit ihren Maschinen die Aktionsteilnehmer zu einer Fahrt durch Güstrow eingeladen. Für viele Menschen mit einer Behinderung ist damit ein Traum in Erfüllung gegangen.

Aktionen um den 5. Mai den Europäischen Protesttag



Aktion zum 5. Mai in Neubrandenburg



Aktion zum 5. Mai Deutsche Bahn a.G.



Aktion zum 5. Mai in Neubrandenburg



Aktion zum 5. Mai in Berlin



Aktion zum 5. Mai in Burg Stargard



Aktion zum 5. Mai in Berlin



Aktion zum 5. Mai in Güstrow



Aktion zum 5. Mai in Berlin

Carolinum ist Gastgeber für Festveranstaltung zum Jahr der Menschen mit Behinderungen

Von unserem Redaktionsmitglied (Nordkurier 12.05.03) Susanne Schulz

Neustrelitz. So wie die Klänge der Glockenspiel-Gruppe aus Seewalde am Wochenende die Aula des Gymnasiums Carolinum in Neustrelitz erfüllten, so mögen sie auch den ganzen Kreis erreichen, wünschte sich Peter Braun. Der Burg Stargarder ist Landesvorsitzender des Allgemeinen Behindertenverbandes und Sprecher des Aktionsbündnisses "Gleichstellung jetzt!", das die Festveranstaltung zum Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderungen initiiert hatte. "Gemeinsam wollen wir neue Kraft schöpfen und zeigen, dass wir nicht nur eine Minderheit sind", sagte Braun zu diesem gelungenen Abschluss einer ganzen Aktionswoche, die mit Tagen der offenen Tür und Podiumsdiskussionen auf den Lebensalltag behinderter Menschen aufmerksam gemacht hatte (der Nordkurier berichtete). Die Festveranstaltung gebe Gelegenheit, sich den bundesweiten Protesten gegen Diskriminierung und Ausgrenzung anzuschließen, aber auch Dank zu sagen an alle, die dabei helfen, Barrieren abzubauen. Oft handle es sich noch immer um "Barrieren in den Köpfen", stehe Mitmenschlichkeit unter "Kostenvorbehalt", stellte Braun fest. Es gebe noch viel zu tun, um behinderten Menschen volle Selbstbestimmung und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Voraussetzung etwa sei ein Behindertengleichstellungsgesetz - mit einer Postkartenaktion werde dieser Forderung Nachdruck verliehen. Einen entsprechenden Gesetzesvorschlag habe gerade der in der vergangenen Legislaturperiode ins Leben gerufene Integrationsförderrat vorgelegt, bestätigte Hartmut Renken, Abteilungsleiter Soziales im Schweriner Sozialministerium.

Ziel des Ministeriums sei es, das Gesetz noch in diesem Jahr durchzubringen. Schließlich seien in Mecklenburg-Vorpommern mehr als 140 000 Menschen - über acht Prozent der Bevölkerung - von schweren Behinderungen und chronischen Krankheiten betroffen. Aber nicht nur Probleme, sondern auch Lebensfreude wollten die Initiatoren der Festveranstaltung vermitteln und hatten eine überzeugende Auswahl musikalische Gäste getroffen: Sängerin Regine Sacher deutete, begleitet von Hartmut Kretschmann am Klavier, ihr vielseitiges Repertoire an; mitreißende Klänge voller Seele und Lebendigkeit lieferte die Gruppe Mazzel-Puzzle der Kreismusikschule; begeisterten Applaus gab es auch für die Darbietungen der Rollstuhl Tanzgruppe aus Neubrandenburg.



Festveranstaltung zum 5. Mai 2003 in Neustrelitz



Festveranstaltung zum 5. Mai 2003 in Neustrelitz

Aktionen um den 5. Mai den Europäischen Protesttag

Gedanken 8. Mai 2005 -in der Gedenkstätte Ravensbrück von Florian Rüb - Student der FH Neubrandenburg im Praktikum beim Stargarder Behindertenverband e.V.

Kein freudiger Anlass war es für uns Mitglieder des ABiM-V e.V. Landesverbandes und des Stargarder Behindertenverbandes e. V., der uns am 8. Mai 2005, dem zweiten Sonntag des Monats nach Ravensbrück bei Fürstenberg führte. Vielmehr ein Anlass, der uns dazu auffordert, die Vergangenheit nicht ruhen zu lassen und uns erneut mit dem Leid vieler tausender Menschen auseinander zu setzen, die unter dem nationalistischen Regime gelitten haben und ermordet wurden.

Auch die Befreiung durch die Alliierten konnte die Schicksale vieler Gefangener in den Konzentrationslagern nicht lindern. Wie wir bei einer Führung durch das Konzentrationslager erfuhren, wurde ein Großteil der in Ravensbrück ermordeten Frauen erst kurz vor Kriegsende Opfer der bestialischen Tötungsmaschinerie. Neben vielen traurigen und erschreckenden Fakten, die wir erfuhren und die uns tief betroffen machten, wurde uns bildlich die "Perversität" der Nationalsozialisten vor Augen geführt. In kleinen Häuschen und scheinbar ungetrübter Idylle lebten die SS-Offiziere und KZ- Aufseher mit ihren Familien, nur durch eine Mauer von dem Ort getrennt, an dem sie täglich Menschen, größtenteils Frauen und Kinder folterten und töteten. Nach der Führung legten wir ein Blumengebinde an der "Straße der Nationen" nieder, die als Mahnmal für uns alle errichtet wurde und gedachten der Opfer. Mit starken Gefühlen der Betroffenheit und Verantwortung für die Zukunft sowie des Gedenkens verliehen wir damit unserer Trauer Ausdruck. Die heute lebenden Generationen tragen die Verantwortung, dass Derartiges nie wieder geschieht und geschehene Verbrechen nicht in Vergessenheit geraten.



Gedenken der Opfer in Ravensbrück



Kranzniederlegung in Alt Rehse

Ausgegrenzt aus Gedenkfeier in Alt Rehse Zum Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus haben Christian Schad und ich, als Vorstandsmitglieder des Allgemeinen Behindertenverbandes in Mecklenburg und Vorpommern e.V. am Gedenkstein in Alt Rehse einen Kranz nieder gelegt. Leider konnten wir an der offiziellen Gedenkfeier des Vereines für die Erinnerungs-, Bildungs- und Begegnungsstätte Alt Rehse e.V. nicht teilnehmen, weil wir mit dem Rollstuhl nicht in die Dorfkirche rein kamen. Es ist schon peinlich, man lädt unseren Verband zur Gedenkfeier an diesem Tag ein, aber zugleich grenzt man uns aus. Auch die Ausstellung im „Gutshaus“ konnten wir leider nicht besuchen, weil eine marode Außentreppe uns den Zugang versperrte. Wir sahen nur von weitem Herrn Ringstorff und andere Gäste vorbei eilen, einige winkten uns von weitem zu. Am Abend sah ich mir den Bericht im Nordmagazin an. Unser Kranz wurde gezeigt, ganz allein lag er am Gedenkstein. Uns hat das Fernsehen völlig ausgeblendet, erst als wir weg waren haben sie die Aufnahmen gemacht. Bericht: *Günther Bischof, am 27.01.08*

Der Erklärung von Barcelona beitreten!

Der Erklärung von Barcelona beitreten! Am 23. und 24.3.1995 haben sich in Barcelona, anlässlich des Europäischen Kongresses "Die Stadt und die Behinderten", Kommunalvertreter aus verschiedenen Regionen Europas auf eine Erklärung verständigt, die seither als Maßstab für Städte und Gemeinden gilt, die sich zur chancengleichen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Leben in der Kommune bekennen. Unser erklärtes Ziel ist es, alle Kommunen in Mecklenburg-Vorpommern davon zu überzeugen, dass sie sich dieser Erklärung von Barcelona anschließen und schrittweise Barrierefreiheit herstellen. Wir freuen uns, dass einige Städte aus Mecklenburg-Vorpommern der Erklärung von Barcelona bereits beigetreten sind und sich damit ihrer kommunalen Verantwortung stellen, um gleiche Lebensverhältnisse für alle Bürgerinnen und Bürger zu schaffen. Wir danken all denjenigen, die diesen Beschluss mittragen und an ihrer barrierefreien Kommune für alle Lebensalter und Lebensformen mit bauen. Besonders gilt dieser Dank aber den Mitgliedern in den Kreisverbänden, die mit ihrem unermüdlichen bürgerschaftlichen Engagement die Überzeugungsarbeit dafür geleistet und den Weg bereitet haben. Als erste Stadt in Mecklenburg-Vorpommern ist im Jahr 2002 die Stadt Neubrandenburg der Erklärung von Barcelona beigetreten. Dies war nur dank der Unterstützung engagierter Mitglieder des Neubrandenburger Behindertenverbandes e.V. möglich.



Zielvereinbarung erfolgreich verhandelt!



Bahnfahren mit der Deutschen Bahn



Bahnfahren mit der Olá



Bahnfahren mit der Deutschen Bahn



Am Bahnhof Burg Stargard

Zielvereinbarung zur barrierefreien Gestaltung von Fahrzeugen, Haltepunkten und Informationssystemen Zielvereinbarungsverhandlung erfolgreich abgeschlossen und unterzeichnet!

Gemeinsam haben Beauftragte der Ostseeland Verkehr GmbH (OLA) mit den Verhandlungsführern des Allgemeinen Behindertenverbandes in Deutschland e.V., des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbandes e.V. und des Deutschen Schwerhörigenbundes e.V. in den letzten Monaten darüber beraten, wie das Unternehmen seine Schienenfahrzeuge, Haltepunkte und Informationssysteme zukünftig gestalten muss, damit der Zugang und die Nutzung des öffentlichen Verkehrsmittels im Schienenpersonennahverkehr auch für Fahrgäste mit Handicaps schrittweise in Mecklenburg-Vorpommern barrierefrei zugänglich gestaltet werden kann. Erstmals hat sich damit ein Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern bereit erklärt, mit anerkannten Behindertenverbänden entsprechend des Behindertengleichstellungsgesetzes gemäß § 5 Zielvereinbarungsverhandlungen zu führen. Mit der vorliegenden Zielvereinbarung liegt ein zivilrechtlicher Vertrag vor, dessen Inhalt von den Vertragspartnern frei verhandelt und ausgestaltet worden ist. Dafür möchte ich mich bei allen Beteiligten besonders aber auch bei der Geschäftsführung der Ostseelandverkehr GmbH bedanken.

P. Braun, am 03.12.07

Postkarten Aktion „GdB 50“



Siegl!? die Bürgersteige in meinem Wohngebiet sind abgesenkt worden.



Körperbehinderte Menschen ohne Arme können auch ein Auto mit ihren Füßen fahren. Sie können Taxi-Fahrer sein, oder auch Pizza ausliefern.



Das ist eine Tennisspielerin mit nur einem Arm.

*Bei aller Liebe,
nur die*
ARBEIT
Eine Aktion des Allgemeinen Behindertenverbandes
in Mecklenburg - Vorpommern e.V. im Europäischen
Jahr der Menschen mit Behinderungen
zählt!



ABiM-V
Für Selbstbestimmung und Arbeit

AKTION "GdB 50"

Wir fordern alle Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern auf, ihrer Beschäftigungspflicht nachzukommen. Behinderte brauchen keine Almosen, sie brauchen ein existenzsicherndes Arbeitseinkommen.



Aktion „GdB 50“

Sehr geehrte Arbeitgeberin, sehr geehrter Arbeitgeber,

mit dieser Aktion wollen wir Sie auf die Fähigkeiten und das außerordentliche Engagement von Menschen mit Behinderungen hinweisen.

Sicherlich machen Sie sich täglich Gedanken und vielleicht auch Sorgen wie Sie Ihre Firma weiter entwickeln und wie Sie sich am Markt behaupten können.

Jede unternehmerische Entscheidung hat vielfach Auswirkungen auf Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mit denen Sie zusammen arbeiten. Letztlich entscheidet aber auch hohe fachliche Kompetenz und eine gute Mitarbeitermotivation über das Wohl und Wehe der Firma. Vielleicht ist es auch für Ihr Unternehmen eine Chance durch die Einstellung eines/r schwerbehinderten Mitarbeiters/in notwendige Investitionen in der Firma vorzuziehen. Leider wissen viele Firmen und Unternehmen insbesondere in mittelständischen Unternehmen nicht über die vielfältigen Fördermöglichkeiten, die die Bundesregierung zur Ausbildungs- und Beschäftigungsförderung schwerbehinderter Menschen beschlossen hat. Aber auch die Möglichkeiten einen langjährige/n Mitarbeiter/in durch die Umgestaltung und/oder Modernisierung seines Arbeitsplatzes in der Firma zu halten, sind wenig bekannt.

Da wir aber auch wissen, dass die Bürokratie und die komplizierte Gesetzgebung immer schwerer zu durchschauen sind und sich häufig dadurch Barrieren aufbauen, die Einstellungen von schwerbehinderten Arbeitssuchenden verhindern, möchte ich Sie bitten, an unserer kleinen Umfrage teilzunehmen, damit wir die Politiker auf die Probleme, welche in der Praxis immer wieder auftreten, hinweisen können.

Mit besten Dank für Ihre Bemühungen und mit den besten Wünschen für Ihre Unternehmungen, verbleibe ich hochachtungsvoll Peter Braun, Landesvorsitzender des ABiMV e.V.

1. **Unterliegt Ihre Firma der Beschäftigungspflicht?**
2. **Gibt es in Ihrer Firma eine Schwerbehindertenvertretung.**
3. **Könnten Sie sich vorstellen einen (zusätzlichen) Arbeitsplatz für einen schwerbehinderten Arbeitnehmer zu schaffen?**
1. **Kennen Sie die Anschrift des zuständigen Integrationsfachdienstes in Ihrer Region?**
1. **Hatten Sie schon einmal Kontakt mit dem Integrationsamt?**
2. **Ist der besondere Kündigungsschutz für schwerbehinderte ArbeitnehmerInnen für Sie ein Einstellungshemmnis?**
3. **Benötigen Sie weitere Informationen und Beratung?**

Rückantwort erbeten an: *Allgemeiner Behindertenverband in MV e.V.*

Am Blumenborn 23

17033 Neubrandenburg

Tel./Fax. 0395 3698655 E-Mail: lgst@abimv.de

Aus der Landesverbandsarbeit

Am 21.03.09 zwischen 10.00 Uhr und 15.00 Uhr, fand der 11. Landesverbandstag des Allgemeinen Behindertenverbandes in Mecklenburg-Vorpommern e.V. in Neubrandenburg statt. Der Landesvorsitzende konnte 47 Delegierte aus 10 Orts- und Kreisverbänden begrüßen. Sie waren aus dem ganzen Land angereist, um an der weiteren Entwicklung unseres Verbandes mitzuwirken und ihr demokratisches Mitbestimmungsrecht auszuüben. Sie fanden gute Tagungsbedingungen in der vollständig barrierefreien Begegnungsstätte des Neubrandenburger Behindertenverbandes e.V. vor. Der ehemalige (erste) Vorsitzende unseres Landesverbandes und Delegierte, Ralf Grabow, nahm auf Wunsch der Mitgliederversammlung im Präsidium Platz.

Der Allgemeine Behindertenverband unterstützt die Kampagne für ein freiheitliches und weltoffenes Mecklenburg-Vorpommern und setzt sich für Vielfalt als Normalität ein!

Der Landesverbandstag beauftragte den Vorstand mit geeigneten Aktionen und durch seine Öffentlichkeitsarbeit, die Bewegung für Demokratie "Wir Erfolg braucht Vielfalt" zu unterstützen und sich in das Netzwerk einzubringen.

Der Allgemeine Behindertenverband in Mecklenburg-Vorpommern e.V. verleiht erstmals im nächsten Jahr und folgend, immer am 5. Mai, dem "Europäischen Protesttag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen", den „Klabautermann 2010“ für die drastischste Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen in Mecklenburg und Vorpommern. Mit der Verleihung des „Bösen Klabautermannes“ wollen wir den/die Ausgezeichneten mahnen, Barrieren endlich zu beseitigen oder diskriminierendes Verhalten aufzugeben.





Vorstandswahl 21.03.2009

§ 2: Wesen, Ziel und Zweck des Landesverbandes (Aus der Satzung)

- (3) Der Landesverband ist ein freiwilliger Zusammenschluss von chronisch Kranken und behinderten Menschen und ihren Angehörigen, die durch gegenseitige Hilfe und Unterstützung die Folgen einer in der Regel chronischen Erkrankung und/oder einer Behinderung meistern wollen.

Ziel und Zweck des Landesverbandes ist es, auf eine optimale Integration Betroffener hinzuwirken und durch eine gesundheitsbezogene Selbsthilfearbeit, die Prävention und die Selbsthilfe des Einzelnen und von Gruppen und Mitgliedsverbänden zu stärken. Er sieht seine Hauptaufgabe darin Menschen unabhängig von Art und Schwere ihrer chronischen Erkrankungen und/oder ihrer Behinderungen sowie, deren Angehörige, Freunden und all denen, die mit ihnen arbeiten und leben, ein weitestgehend selbstbestimmtes, aktives und würdiges Leben zu ermöglichen.

Gleichzeitig wird er sich mit voller Kraft aktiv für die Verbesserung der rechtlichen und sozialen Stellungen der Menschen mit Behinderung, vor allem in bezug auf ihre berufliche Tätigkeit und ihre Wohnsituation sowie ihres Zuganges zu Verkehrsmitteln und öffentlichen Gebäuden, für ihre soziale Absicherung, für die Einbeziehung in ihre normale Umwelt und Lebensbereiche einsetzen, so dass Menschen mit Behinderung in freier Selbstbestimmung und Würde ihre Stellung in der menschlichen Gemeinschaft allein selbst bestimmen können.

§ 4: Mitgliedschaft

- (1) Mitglied des Landesverbandes können alle Menschen mit Behinderungen, deren Angehörige und Freunde sowie alle diejenigen werden, die sich für das Schicksal der Menschen mit Behinderungen interessieren und bereit sind, für diese einzutreten. Minderjährige benötigen bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres die Zustimmung des Erziehungsberechtigten.

Der ABiMV e.V. feiert den Weltbehindertentag seit 2003

„Wenn einer allein träumt, ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, ist das der Anfang einer neuen Wirklichkeit“

(Vision von Friedensreich Hundertwasser)



Festveranstaltung zum EJMB 2009



Festveranstaltung zum EJMB 2008

GALA zum EJMB 2003: Das EJMB 2003 war für die Behindertenbewegung des Landes von großer Bedeutung. Mit vielen Aktionen, Projekten und Initiativen haben unsere Mitgliedsverbände auf die schwierige Situation von Menschen mit Behinderungen in den Kommunen des Landes hingewiesen und sich kraftvoll für ein Landesbehindertengleichstellungsgesetz stark gemacht. Obwohl wir in einigen Kommunen des Landes auf dem Weg zu einer barrierefreien Kommune sind und sich, bisher 4 Städte im Land, wie die Stadt Neubrandenburg der „Erklärung von Barcelona“ angeschlossen haben, bekommen wir immer noch nicht den nötigen Rückenhalt bei unseren Landespolitikerinnen und – politikern, um die Diskriminierungen im Land durch landesgesetzliche Regelungen zu beseitigen.

Auf Bundesebene kämpfen wir für ein ziviles Antidiskriminierungsgesetz, damit sich auch Menschen mit Behinderungen gegen jede Form von Diskriminierung zukünftig zur Wehr setzen können.



Festveranstaltung zum EJMB 2006



Festveranstaltung zum EJMB 2009

Festveranstaltung

**des Allgemeinen Behindertenverbandes in Mecklenburg-Vorpommern e.V.
am Weltbehindertentag, dem 3. Dezember 2010**

im Albert-Einstein-Gymnasium

Neubrandenburg

Demminer Straße 42

17034 Neubrandenburg

14.00 Uhr Veranstaltungsbeginn

13.30 Uhr Einlass

Eintritt: frei

Dauer der Veranstaltung ca. 2 Stunden

Anmeldungen: Geschäftsstelle des ABiMV e.V., Am Blumenborn 23
17033 Neubrandenburg (Tel./Fax: [0395] 3 69 86 55)

Landesweite Festveranstaltung zum Weltbehindertentag am 03.12.2010

Unter dem Motto: Inklusion - Dabei sein von Anfang an!

Ablauf:

14.00 Uhr Begrüßung und Festrede durch den Landesvorsitzenden

14.30 Uhr Verleihung von Auszeichnungen /Grußadressen

Musikalische Begleitung durch Musikschule Neubrandenburg

14.50 Uhr Bühnenstück „Disco-Animals“ der Jugendgruppe des
Behindertenverbandes Neubrandenburg e.V.

15.15 Uhr Gemeinsamer Gedankenaustausch und Begegnungen

Buffet mit Imbiss zum Ausklang der Festveranstaltung

Rollstuhltanz in Neubrandenburg seit 1994



Formationtanz



Combitanz Klasse 1



Duotanz Klasse 1

Das jährliche Neubrandenburger Rollstuhltanzfest ist nach wie vor ein Höhepunkt für die Trainings- und Wettkampftaktivitäten vieler Rollstuhltanzgruppen unseres Landes.

Das diesjährige 15. Rollstuhltanzfest fand im Anschluss an die nunmehr 11. offenen Landesmeisterschaften in der Stadthalle Neubrandenburg statt. An der Veranstaltung nahmen 400 Gäste aus Mecklenburg-Vorpommern und anderen Bundesländern teil, die sich am Abend nach den Meisterschaften zu einer barrierefreien Tanzgroßveranstaltung zusammenfanden.

Rollstuhltanz ist eine Sportart für Menschen, die in ihrer Bewegung eingeschränkt sind. Es gibt auch hier verschiedene Tanzarten wie zum Beispiel Standard, Latein oder Freestyle. Es wird im Rollstuhltanz jedoch unterschieden zwischen Kombi-Tanzen (Fußgänger und ein Rollstuhlfahrer tanzen miteinander) und Duo-Tanzen (zwei Rollstuhlfahrer tanzen miteinander).



Duotanz Klasse 1

Bei dieser barrierefreien Tanzgroßveranstaltung in der Neubrandenburger Stadthalle werden kreative Formations- und Showtänze von der Einstiegs- bis zur Leistungsklasse geboten. Die Tänzer und Tänzerinnen mit zum Teil erheblichen Behinderungen beweisen Jahr für Jahr Leistungswillen, Sportgeist und Kreativität.

Durch einen großen Kraft- und Zeitaufwand, vorwiegend durch ehrenamtliche Arbeit aber auch erst durch die finanzielle und organisatorische Unterstützung des Neubrandenburger Behindertenverbandes e.V., kann diese integrative Sportveranstaltung jährlich organisiert und verwirklicht werden. Der Allgemeine Behindertenverband in Deutschland e.V. und der Landesverband unterstützen den Rollstuhltanz durch Spenden und eingeworbene Mittel im Jahr 2010 mit 5000,00 € durch die AOK.

Ein besonderer Höhepunkt des jährlichen Rollstuhltanzfestes ist der Auftritt der Paare der Leistungsklasse, u. a. von Christian Schad und Claudia Wulf, die bei den diesjährigen Weltmeisterschaften vom 05. bis 08.11.2010 in Hannover die Bronzemedaille nach Hause brachten.

Ansprechpartner: Ines Tack und Christina Lorenz für die Geschäftsstelle des Behindertenverbandes Neubrandenburg e.V.

Rollstuhltanz in Neubrandenburg seit 1994



Landesmeisterschaften 2010



Landesmeisterschaften 2010



Landesmeisterschaften 2010



Landesmeisterschaften 2010



Landesmeisterschaften 2010



Landesmeisterschaften 2010



Weltmeisterschaften 2010



Landesmeisterschaften 2010

Anspruchsberechtigte

Das Trägerübergreifende Persönliche Budget ist eine neue Leistungsform für Menschen mit Behinderungen oder von Behinderung bedrohte Menschen (nach § 2 SGB IX), die ihr Leben selbst gestalten wollen und für ihre Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe am Leben Leistungen für Ihre Bedarfsdeckung bei einem Leistungsträger beantragen können. Rechtsgrundlage bildet das SGB IX § 17 Rehabilitation und Teilhabe in Verbindung mit dem zutreffenden SGB.

Was ermöglicht Ihnen unsere Beratungsstelle?

- Unabhängige Beratung
- Ermittlung der persönlichen Bedarfe
- Hilfe bei der Antragstellung
- Erstellen einer Zielvereinbarung
- Kontakte zu Leistungsträgern
- Begleitung beim Antragsverfahren
- Begleitung bei der Budgetberatung
- Beratung zum Budget-Bescheid
- Budgetassistenz
- Budgetabrechnung

Budgetfähige Leistungen sind

- Eingliederungshilfe
§ 57 SGB XII, § 35a Abs. 3 SGB VIII
- Pflegeleistungen
§ 36, 37 und 38 SGB XI
- Hilfe zur Pflege
§ 61 Abs. 2 Satz 3 + 4 SGB XII
- Teilhabe am Arbeitsleben
§ 103 Satz 2 SGB III
- Alle Teilhabeleistungen
§ 17 Abs. 2 bis 6 § 159 Abs. 5 SGB IX
- Begleitende Hilfe - § 102 Abs. 7 SGB IX
- Rentenversicherungsleistungen
§ 13 Abs. 1 Satz 2 SGB VI
- Krankenversicherungsleistungen
§ 11 Abs. 1 Nr. 5 SGB V
- Unfallversicherungsleistungen
§ 26 Abs. 1 Satz 2 SGB VII

Quelle: H. Frehe 07.05.2009



Selbstbestimmte
Selbstbestimmte
Teilhabe am Leben
Teilhabe am Leben

Regionalberatungsstelle

Wir helfen Ihnen

In unserer zweijährigen Beratungstätigkeit seit Einführung des Trägerübergreifenden Persönlichen Budgets bemerkten wir immer wieder sehr viele Unsicherheiten sowie das Verlangen betroffener Menschen nach Unterstützung bei der Beratung, der Beantragung und Begleitung bei der Umsetzung des TPB.

Wir beraten aus eigener Erfahrung und agieren deshalb aus Betroffenen­sicht nach dem Prinzip des Peer Counseling.

Welche Vorteile bietet das Trägerübergreifende Persönliche Budget?

- Leben in einer eigenen Wohnung
- Eigene Gestaltung des Tagesablaufes
- Persönliche Entscheidung über die finanziellen Mittel
- Auswahl und Einsatz der Assistenten/Innen
- Gestaltung der Freizeit und des Urlaubes
- Erhöhung der Motivation und Eigeninitiative
- Erhöhung des Selbstwertgefühls



Projekttag an der Grundschule Penzlin



Telefon 0395-3698655
Fax 0395-5674433
E-Mail tpb@abimv.de
 lgst@abimv.de
Internet www.abimv.de

**Gefördert von der
Aktion Mensch**

**Allgemeiner
Behindertenverband in
Mecklenburg/Vorpommern e.V.
Regionalberatungsstelle
Am Blumenborn 23
17033 Neubrandenburg**

Ihre Ansprechpartner

Behindertenverband Anklam e.V.

Wördeländer Straße 10
17389 Anklam

Tel.: 03971 831616

Vorsitzender: Günter Berndt

Stargarder Behindertenverband e.V.

Walkmüller Weg 4a
17094 Burg Stargard

Mail: kontakt@bhv-ev.de / www.bhv-ev.de

Tel.: 039603 20452

Vorsitzender: Peter Braun

Behindertenverband Bützow e.V.

Am Forsthof 9
18246 Bützow

Tel.: 038461 3008

Vorsitzende: Bärbel Kreye

Lebenshilfe e.V Greifswald

Burgstraße 3
17489 Greifswald

Tel.: 03834 840424

Vorsitzende: Christiane Baller

Behindertenverband Güstrow e.V.

Maik Voß/ Bachstrasse 9 (Frau Scholz)
18273 Güstrow

Tel.: 03843 6999628

Vorsitzender: Maik Voß

Allgemeiner Behindertenverband in Deutschland Regionalverband „Müritz“ „Für Selbstbestimmung und Würde“ e.V.

Teterower Str. 15

17192 Waren

Tel./Fax: 03991 731893

Vorsitzende: Hanni Rossek

Behindertenverband Neubrandenburg e.V.

Am Blumenborn 23
17033 Neubrandenburg

www.behindertenverband-nb.de

Tel.: 0395 3684930

Vorsitzender: Axel Wittmann

ABiM-V e.V.

„Für Selbstbestimmung und Würde“
Am Blumenborn 23

17033 Neubrandenburg

Mail: lgst@abimv.de / www.abimv.de

Tel.: 0395 3698655

Vorsitzender: Peter Braun

Ihre Ansprechpartner

Allgemeiner Behindertenverband Pasewalk e.V.

Am Lindenbad 01

17309 Pasewalk

Tel.: 03973 225750

Vorsitzende: Veronika Gurske

Ohne Barrieren e.V.

Lohmühlenweg 1-2

18057 Rostock

www.barrierefrei.m-vp.de

Tel.: 0381 2524845

Vorsitzender: Ralf Grabow

Behindertenverband Ueckermünde e.V.

Am Burgsteig 10

17373 Ueckermünde

Tel.: 039771 22365

Vorsitzende: Babara Mortensen

Behindertenverband Stralsund e.V.

Wiesenstraße 09

18437 Stralsund

www.behindertenverband-stralsund.de

Tel.: 03831 399974

Vorsitzende: Christian Knuth und
Dirk Rambow

Behindertenverband Teterow e.V.

Herr Egon Luth

Johannes- R.- Becher- Str. 25

17166 Teterow

Tel.: 03996 1259897

Vorsitzender: Egon Luth

Behindertenverband Rostock e.V.

Henrik-Ibsen-Strasse 20

18108 Rostock

www.behindertenverband-rostock.de

Tel.: 0381 722277

Vorsitzender: Hermann Frahm

Behindertenverband Schwerin e.V.

Max - Planckstr. 9a

19063 Schwerin

Tel.: 0385 2011048

Vorsitzender: Manfred Rehmer



Impressum

Herausgeber: Allgemeiner Behindertenverband in Mecklenburg-Vorpommern e.V.
„Für Selbstbestimmung und Würde“
17033 Neubrandenburg, Am Blumenborn 23

E-Mail: lgst@abimv.de

Internet: www.abimv.de

Redaktion: Peter Braun

Layout: Jan Elbracht

Texte/Fotos: In Eigenständigkeit der Verbände
Rollstuhltanz: Stefan Klapper

Redaktionsschluss: 23. November 2010

Druck: STEFFEN GmbH, Friedland

Gefördert durch die ARGE Selbsthilfeförderung M-V

